

Wimm PAN; *Aufbassn miass ma zamtden* MM 18.8.1998, 3.– **II** Konj., in der Fügung (zu-)s. *daß*, wie → [trotz]d.II, °OB, °NB, °OP vereinz.: °as *Gras wochst schee daher; zamtden daß so koid is* Grafing EBE; *zamdem daß'a so steiße war; ham's'n nausgschmißn* H. WEISS, *Syntax des Bair.*, Tübingen 1998, 34.
WBÖ IV,1730.

[seit]d. **I** Adv., seitdem, OB, NB, OP vereinz.: *seitdem måg i n nima* Mittich GRI; *Na isa seitdem nimma neiganga dazua* Schrobenshn Böck Sagen Neuburg-Schrobenshn 159.– **II** Konj., auch in der Fügung s. *daß*, seit, NB, SCH vereinz.: *seitdem er a Wei hod, gead er weani mear as Würdshaus* Derehing FDB; *seitdem daß'a koa Bier mehr dringd, gehd's eam ... bessa* H. WEISS, ebd.
WBÖ IV,1730f.

[unter]d. **I** Adv., unterdessen: *Unterdem bricht der Krieg aus* DIESS Stegreif 113.– **II** Konj., in der Fügung u. *daß*, wie → [in]d.I: *untadöm daß dLeit beim Heia warn, is da Shtodl obrönt* Hohenpeißnbg SOG; *Untä dēhn daß mā rēdn, is d'Mahri scho kemma* LACHNER Bayr. 85.
WBÖ IV,1731.

[wegs]d. Adv., deswegen: *daß 's Elshausa Gschloß bloß wegsden ... nogsunga is, wans so vaschweindarisch gwen san* Edelshsn SOB BÖCK ebd. 42.
WBÖ IV,1731. A.R.R.

Démant → *Diamant*.

demeln, dampfen, riechen, → *daumeln*¹.

dement

Adv. **1**: *dement* „fort, hinaus!“ Berchtesgaden.
2 als M., in Phras. mit scherzh. Anlehnung an → *Tempel*: *zum D. (hinaus)* u.ä. aus dem Haus, fort, OB vereinz.: *is a scho wida zun Dement aus?* Ingolstadt; *Schaug, dass zan Dementn kimmst* „irgendwo hin verschwindest“ HELM Mda.Bgdn.Ld 54; *dea steht auf und thuet glei wandern zum Tement aus* LAUTENBACHER Ged. 32.

Etym.: Wie kärntnerisch *däment* Spielform von → *dan*¹; Kärnt.Wb. 51. Anders WBÖ IV,523.

WBÖ IV,523 (dame).

E.F.

†demmen

Vb., prassen: *demmen* SCHMELLER I,509.– V.a. in Phras. → *schlemmen und d.*

Etym.: Mhd. *demmen*, wohl zur selben idg. Wz. wie → *Dampf*; ²DWB VI,622.

HÄSSLEIN Nümbg.Id. 56; SCHMELLER I,509.– WBÖ IV,1468.
E.F.

demmer, dämmrig, → *dämmer*.

demmig, dunstig, feucht, → *daumig*.

demolieren

Vb.: *dēmarian* „demolieren, zerstören“ nach KOLLMER II,86.

Etym.: Aus frz. *démolir*; KLUGE-SEEBOLD 189.

WBÖ IV,1469f.

E.F.

Tempel

M. **1** Tempel, Kultstätte, °OB, °OP vereinz.: °*Templ* Scharmassing R; *uel templum edo tempel* 8./9.Jh. StSG. I,28,21; *daz Salomon dez tempels stain da mit taillt vnd zeprach* KONRADVM BdN 337,3f.– Phras.: °*der Tempel wär schon schön, aber der Heiling nicht* „finanziell wäre eine gute Heirat, aber der Bräutigam ist häßlich“ Malching GRI.– °*Die san im Tirolertempel gwen* „die Burschen standen wie in Tirol beim Gottesdienst vor der Kirche“ Kreuth MB.– †Übertr. Gotteshaus: *die Tempel, und mit Gold: und Silberreichen Pomp prangende Altär der Heiligen GOTTeS* Chur-Bayr.-Geistlicher Calender, Fünffter Theil: Das Herzogthum der Oberrn-Pfaltz, München 1758, Dedicatio fol.5^v.

2 Wohnhaus, Gebäude, °OB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*in dem sein Tempel möcht i net wohna* Tölz; °*sperr dein Tempel zua!* Pleinting VOF; *Wöi s Wei glickle wieda draß woar von Tempel* HEINRICH Stifftlanda Gschichtla 34.– Phras. *aushin zum T.* u.ä. aus dem Haus, fort, °OB, °NB vielf., °OP, °SCH mehrf., °OF, °MF vereinz.: °*nachn Essa isch de scho furt, da geits nix, wia naus ausn Dempl* O'ammergau GAP; °*as next Mal fliagst ausse ban Tempel* Weiden; *der Jackl ... is außa bei 'n Tempel, und der Lehra is aa furtganga* FRANZ Lustivogelbach 29; *Er jagt s'ja naus zum Tempel gar* Rgbg 1716 HARTMANN Hist. Volksl. II,227.

Etym.: Ahd. *tēmpal*, mhd. *tēmpel* stm./n., lat. Herkunft; vgl. KLUGE-SEEBOLD 912.

SCHMELLER I,605.– WBÖ IV,1471.